

Maria 2.0 Deutschland



Offenes Schreiben an die Deutsche Bischofskonferenz

21.08.2022

Sehr geehrte Mitglieder der Deutschen Bischofskonferenz,

die Berichterstattung der vergangenen Tage über die Vorgänge im Bistum Köln geben uns, der Bewegung Maria 2.0 Deutschland, Anlass, uns an Sie zu wenden.

„Köln“ ist für viele engagierte Christinnen und Christen zum Synonym für das Versagen der katholischen Kirche in Deutschland geworden, ein Synonym für Machtmissbrauch, Täuschung und ein Kleben am Amt, ein Synonym, für das sich Christinnen und Christen der Basis nicht einmal mehr schämen, sondern sich nur noch abgrenzen und auf Opposition gehen wollen.

Eine Entschuldigung verbunden mit einer finanziellen Unterstützung, eine Zusage für mehr Prävention verbunden mit kirchlichem Verwaltungsumbau erreicht die Gläubigen nicht mehr.

Die Situation in „Köln“ und das breite Schweigen des Klerus zu diesen Vorgängen vernichtet aktuell deutschlandweit alle Hoffnung auf Erneuerung.

Dazu kommt die befremdliche Position des Vatikans zu den Vorgängen in Köln. So liegt laut Aussagen des Bistums Köln zwar das Rücktrittsangebot von Rainer Maria Woelki seit Anfang März beim Papst vor, der große Druck erschwere aber die Entscheidung, so der Papst.

Vor wenigen Wochen sah der Vatikan offenbar die Notwendigkeit, die Befugnisse des Synodalen Weges noch einmal klarzustellen. All das befeuert den Flächenbrand auf dem zunehmend vertrockneten Kirchenboden. Mit der Präsidentin des ZdK, Frau Irme Stetter-Karp, fragen wir: „Wird das (die Vorgänge in Köln) im Vatikan nicht wahrgenommen?“

Wir solidarisieren uns mit allen, die für Reformen einstehen und weiter Druck machen. Die Lesung vom vergangenen Mittwoch macht uns Mut: *...und weil meine Hirten nicht nach meiner Herde fragten, sondern nur sich selbst und nicht meine Herde weideten, darum ihr Hirten, hört das Wort des Herrn: So spricht Gott der Herr: Nun gehe ich gegen die Hirten vor und fordere meine Schafe zurück. Ez 31, 1-11*

Das Schweigen der deutschen Bischofskonferenz, das Schweigen eines jeden einzelnen zum Thema „Köln“, vermittelt den Eindruck der Gleichgültigkeit, wenn nicht sogar des fehlenden Interesses an wirklichen Reformen. Mit der Instrumentalisierung der Betroffenen im Missbrauchsskandal mit dem Ziel, das eigene Überleben im Amt zu sichern, ist - unserer Meinung nach - das Fass zum Überlaufen gebracht worden. Für uns und für viele Christinnen und Christen in diesem Land zeigt ein solches Verhalten die Abkehr von christlichen Werten und Überzeugungen und die mangelnde Bereitschaft, die Lebenswirklichkeit der Menschen von heute zu erkennen und damit Kirche für sie wieder relevant zu machen.

Maria 2.0 setzt sich für tiefgreifende Reformen in der katholischen Kirche ein, damit die Botschaft Jesu wieder in den Mittelpunkt rückt: „Change in Church – Taten statt Warten“.

Deshalb fordern wir Sie auf: Äußern Sie sich jetzt endlich zur Causa „Köln“ und beziehen Sie Stellung. Solidarisieren Sie sich mit den Seelsorgerinnen, Seelsorgern und kirchlichen Mitarbeitenden des Erzbistums Köln. Haben Sie den Mut, aufzustehen und gemeinsam einzustehen für eine Kirche, die

sich der Menschen, vor allem der von sexualisierter Gewalt Betroffenen, annimmt und sich auflehnt gegen Machtmissbrauch.

Setzen Sie bereits während der Woche Ihrer Bischofskonferenz gemeinsam Zeichen, indem Sie zum Beispiel auf herrschaftliche Rituale und Insignien verzichten. Das könnten erste Schritte hin zu einer katholischen Kirche im Sinne Jesu sein.

Maria 2.0 Deutschland

i.A. Mechthild Exner-Herforth

Maria 2.0 Deutschland ist der Zusammenschluss von über 100 Ortsgruppen der Bewegung Maria 2.0. Seit 2019 setzen sich engagierte Christinnen und Christen verschiedener Altersgruppen und sexueller Orientierungen für die Überwindung des Machtmissbrauchs und für tiefgreifende Reformen in der katholischen Kirche ein, für eine Kirche in der Nachfolge Jesu.

Infos und Kontakt: Maria 2.0 Deutschland:

<https://maria2.0deutschland.de/> E-Mail: Maria2.0_Germany@gmx.net Telefon: +49 157 72624355